

## Zum 70. Geburtstage des Freiherrn H. v. Rotenhan.

Von G. B.

Am 11. Januar vollendete der Begründer und Leiter unseres Kartells deutscher und österreichischer Rad- und Motorfahrer-Verbände, der 1. Präsident des deutsch-österreichischen Kartells, Freiherr von Rotenhan, Königl. bayrischer Kämmerer und Oberst z. D. in München, sein 70. Lebensjahr in seltener geistiger und körperlicher Frische. Unter seiner energischen und zielbewußten Leitung, die jederzeit mit klarem Blick und richtigem Verständnis die Verhältnisse des deutschen Radfahrersports und Kraftfahrwesens erkannte, hat sich das deutsch-österreichische Kartell (D. Oe. K.) zu ungeahnter Blüte entfaltet. Mit ca. 20 selbstständigen Verbänden, die insgesamt über 50000 Mitglieder zählen, marschiert es gegenwärtig an der Spitze der deutschen Sportkorporationen.

Trotz angestrengtester Arbeit für das Kartell fand der Präsident noch Zeit, auf mannigfachen anderen Gebieten fruchtbar tätig zu sein. Mühe und Arbeit war bisher der Inhalt seines Lebens, doch Arbeit, die beim Rückblick auf das Geschaffene auf größte Erfolge blicken darf. Kein Wunder, wenn dem geschätzten Sportsmann anlässlich seines 70. Geburtstages Ehrungen aus allen Kreisen der deutschen Rad- und Motorfahrerschaft zuzugingen. Besonders ausgezeichnet wurde der Jubilar durch den Prinzen Ludwig von Bayern, der seine Glückwünsche persönlich überbrachte.

Telegramme und Schreiben, Diplome mit Ernennung zum Ehrenmitglied legen Zeugnis von der Beliebtheit und Popularität ab, deren sich der Gefeierte erfreut.

Wir im Sächsischen Radfahrerbunde verdanken der Tätigkeit von Rotenhans eine Fülle sportlicher und wirtschaftlicher Vergünstigungen, die unseren Mitgliedern so bekannt sind, daß wir hier nicht noch einmal darauf einzugehen brauchen. Welcher Wertschätzung sich unser S. R. B. beim Jubilar erfreut, hat er des öfteren auf unseren Bundestagen zum Ausdruck gebracht, und auf dem Kartelltage zu Leipzig im Jahre 1904 nannte er den Sächs. Radfahrerbund in Anbetracht seiner sportlichen Leistungen und unüber-

troffenen Wohlfahrtseinrichtungen „das Vorbild eines Radfahrerverbandes, an dem sich manche Verbände ein Beispiel genommen.“

Im Hinblick auf die Rüstigkeit des Gefeierten hegen wir die Zuversicht, daß unser 1. Präsident in bewährter Treue auch für die Zukunft am Steuer des Kartells stehen und dasselbe mit kundiger Hand um die mannigfachen Klippen und Hindernisse führen wird. Unseren Geburtstagswunsch lassen wir aus-

klingen in den Ruf: „Gott erhalte dem Jubilar noch recht lange den Vollbesitz seiner Kräfte zum Segen des Kartells und des gesamten deutschen Rad- und Kraftfahrports!“

Den Lebensgang des Jubilars lassen wir nachstehend so folgen, wie ihn die Radwelt ihren Lesern gebracht hat.

„Herr von Rotenhan, der seine Erziehung im Kadettenkorps erhielt, wurde 1856 Unterleutnant im 2. Chev.-Reg. Taxis, drei Jahre später dem Topographischen Bureau des Generalstabs zugeteilt und 1864 zum Oberleutnant befördert. Als solcher machte er den Krieg von 1866 gegen Preußen mit und nahm dann als Rittmeister und Eskadrons-Chef an dem Feldzuge gegen Frankreich teil, in dem er sich das Eiserne Kreuz 2. Klasse erwarb, 1872 erfolgte seine Versetzung zum 1. Ulanen-Regt.,

1877 die Beförderung zum Major und im August 1879 die zum etatsmäßigen Stabsoffizier. Nachdem ihm 1880 das Ehrenritterkreuz des preußischen Johanniterordens verliehen war, wurde er 1883 als Oberstleutnant zur Disposition gestellt. Im Frühjahr des nächsten Jahres wurde er persönlicher Adjutant des Herzogs Karl Theodor. In dieser Stellung wurde ihm das Komturkreuz II. Kl. des sächsischen Albrechtsordens, 1887 das Komturkreuz des österreichischen Franz Josefsordens und Ende Oktober 1888 der Charakter als Oberst verliehen. Kurz darauf trat er von seinem Posten zurück und erhielt den Verdienstorden vom heiligen Michael. Er widmete nun seine freie Zeit mit großem Fleiße mehreren Genossenschaften und Vereinen, zuerst der Bayerischen Genossenschaft des Johanniterordens. 1897 gründete er mit gleichgesinnten Stan-

